



Producer's Comment zur Produktion aud. 95597
Edition Fischer-Dieskau – Vol. V
Franz Schubert: Die Winterreise (Berlin, 1948)

1) Technik:

- Intermodulationsverzerrungen auf Klavier hörbar – aber fast nicht auf der Stimme.
- Rauschen und Brumm gering reduziert.
- unangenehm: Der Rauschteppich wechselt andauernd seine Klangfarbe (unterschiedliche Sessions / Bandmaterial etc.).
- Pfeifen am Ende des ‚Lindenbaum‘ (auch in ‚Wasserflut‘) lässt sich nicht verlustfrei reduzieren.

2) Dietrich Fischer-Dieskau:

- Klare, junge Stimme; weicher als in der 1952er WDR-Aufnahme (audite 95580), obwohl die Lieder teils in höherer Lage gesungen werden.
- Vibrato ist komplett anders (= stärker) als in der 1952er WDR-Aufnahme.

3) Klaus Billing:

- gestaltet mehr als Hermann Reuter (siehe Klangvariationen in ‚Gute Nacht‘)
- ist der musikalisch aktivere Begleiter (siehe z.B. das Ende von ‚Gute Nacht‘ oder das Echo zu Beginn der ‚Wetterfahne‘)
- hohe Sensibilität für Klangliches – z.B. im ‚Lindenbaum‘

4) Fischer-Dieskau detaillierter und im Vergleich zur 1952er-Aufnahme:

- ‚Wetterfahne‘: Das Drama der 52er Version ist noch nicht vorhanden – dies ist eher die jugendliche Fassung.
- ‚Gefror‘ne Tränen‘: Auch hier ist noch eine Hemmschwelle zu spüren, die tiefsten Emotionen in „des ganzen Winters Eis“ auszusingen.
- ‚Erstarrung‘: Das ruhigere Tempo des Stückes zeigt weniger den Umherirrenden als den gemächlich Suchenden. Eine komplett unterschiedliche Darstellung.
- ‚Lindenbaum‘: Große Tempodifferenz zu 1952! Diese (langsame) Fassung ist im Vergleich sozusagen die romantische Fassung des jugendlichen Fischer-Dieskau. Inhalte und Phrasierung sind immer unter Spannung – intensiv! Fokus: „Hier find‘st Du Deine Ruh“.
- ‚Wasserflut‘: Erstaunlich langsames Grundtempo; tonhafte technische Störung kann nicht entfernt werden.
- ‚Auf dem Fluss‘: Tempo viel langsamer; Klavier-Staccati. Fischer-Dieskau räuspert sich zwischen den Strophen 1+2 – das waren noch andere Produktionsweisen, heute undenkbar... Stimmklang Fischer-Dieskau!!! Prasseln bei „erkennst Du nun Dein Bild“ lässt sich nicht ohne Verluste weiter reduzieren.
- ‚Rückblick‘: Klavier hier weniger drohend als 1952; Fischer-Dieskau ist hier aufnahmetechnisch weniger präsent als in den anderen Liedern der Aufnahme von 1948.
- ‚Rast‘: Hier liegt das Metrum ungefähr wie in der 1952er Fassung.
- ‚Frühlingstraum‘: Diese Stimme! Unglaubliche Intimität und Ansprache! Abschattierung des pp: ++
- ‚Die Nebensonnen‘: Fischer-Dieskau verfügt scheinbar über eine endlose Dynamik. Glockenklares ppp!